

Zuschrift.

lich ausgerüsteten hohen Verstande glücklich hervor zu langen wissen/dergestalt/
daß wenn man die Regierung Marckgraf Ottens/ und dessen Enckels/ Henrici Illu-
stris, dann Churfürst Ernesti, und Herzogs Alberti, Churfürst Friderici Sapientis & Jo-
hannis Constantis, Electorum, Ducis Georgii & Henrici, wie auch Mauricii & Augusti,
beyder Churfürsten/mit Fleiß und umständlich betrachten will/man des Trismegi-
sti Axioma; quod inferius sit sicut superius, gar füglich suo sensu umkehren/und/ daß das
mahls das superius, wie das inferius gewesen/behaupten könnte/ folgendlich auch/ da
die unterirdischen Affairen glücklich gewesen/ die Oberirdischen sich derglei-
chen zu rühmen gehabt/ und sich wohl befunden/ immassen denn nicht geirret
würde/ wenn man/ daß die Wirkungen davon auch noch wohl bis heutigen
Tag zu spüren seyn möchten/ und nach dem inferiori zum öfftern die superiora Ihs
re Mesures nehmen müssen/ judiciren wolte. Diesem nach erlühne ich mich von dem
letztern Umständen überwunden/ E. E. E. E. Excellenzen zu nahen/ und unter
Dero Polster diese geringe Schrift/ so mein Groß-Vater/ Mütterlicher Sei-
ten/ aus eigener Erfahrung in seiner Bergmännischen Einfalt/nach dem gemeinen
Berg-Stylo, ohne künstliche Ausarbeitung/ bey seinen damahligen auff sich' gehab-
ten Churfürstlichen Amts-Verrichtungen/ zu verhoffter Beförderung des ge-
meinen Bestens/ auffgesetzt hat/ mit tieffster Reverenz zu legen/ hierdurch aber
die in den tieffsten meines Herzens verborgene Dertung/ meiner unterthänigen
Devotion, gehorsamsten Aufwartung und schuldigster Danckbarkeit/ in Erman-
gung eines andern dauerhaftern und der Nachwelt davon zeigenden Kennzei-
chens/ als durch einen unbetrüglichen Lochstein/ am Tag zu bringen und öffentlich
zu contestiren. Solte nun von E. E. E. E. Excellenzen hohen Gnaden/ Gütigkeit
und höchstschätzbarer Benevolenz ich erhalten/ daß solche schlechte Blätter davor
auffzunehmen gewürdiget werden möchte/ allermassen der Zweck meines unter-
thänigen und unter-dienst-gehorsamsten Wunsches darauf gerichtet ist/ würde
ich dadurch mich höchst-beglückseliget und unendlich verbunden achten/ Immas-
sen denn ich nichts höhers schätze/ und Zeit meines Lebens dahin möglichst sterben
werde/ wie zu beständiger Erhalt-und Vermehrung Dero hoher Gnaden/ Ge-
wogenheiten und Schutzes ich in steter Reverenz auch unauffhörlicher Observanz
und Dienstfertigkeit mich vor andern erweisen möge zu seyn

E. E. E. E. Excellenzen

unterdienst-schuldigst-gehorsamster Diener

Altenberg am 3. May
Anno 1700.

Johann Christoph Goldberger.